

Slavoj Zizek

Denn sie wissen nicht, was sie tun

Genießen als ein politischer Faktor

Passagen Verlag

Inhalt

Einleitung	11
Teil I E Pluribus Unura	13
1 Über das Eine	15
I Die Geburt des Herrnsignifikanten: - Man lasse dem Kaiser seine Kleider! - Der „Steppunkt“ - „Ein Signifikant repräsentiert das Subjekt für einen anderen Signifikanten“ — Warum ist Rechtschaffenheit die dunkelste aller Verschwörungen? - Marx, Freud: die Analyse der Form	15
II Wie Null als Eins mitzählen? - Derrida als ein Leser Hegels - Identität als „Reflexionsbestimmung“ - „Gott ist...“ - Ein „chiasmatischer Tausch der Eigenschaften“ - Die „Logik des Signifikanten“ - Die subjektivierte Struktur - Die „Metapher des Subjekts“ - Das Hegeische „eine Eins“	42
2 Die ausschweifende Identität	69
I Unmöglichkeit: - Hegels Monismus - Das „stumme Fortweben des Geistes“ - „Vom Nichts durch das Nichts zum Nichts“ - Die Bedingung der (Un-)Möglichkeit	69
II Reflexion: - Die Logik der Re-Marke/Re-Markierung - Der Abgrund, re-markiert - Von der fehlgegangenen Reflexion zum reflektierten Fehlgehen - Das Stanniol des Spiegels	81
Teil II Das Unbehagen in der Dialektik	105
3 Hegelianische Lalangue	107

I	Im Hinblick auf unseren Blick: - Wie man mit Fehlgängen eine Totalität herstellt - Spekulative(r) (Mangel an) Identität - Lalangue und ihre Grenze	107
II	Versäumnisurteil: - „Das Wort ist ein Elefant" - Die Paradoxa des Geschlechtsverhältnisses - Wie die Notwendigkeit aus der Kontingenz hervorgeht - „Was im Vater mehr als der Vater selbst ist"	127
4	Über das Andere	151
I	Hysterie, Zweifel und Gewißheit: - Wittgenstein als ein Hegelianer — Hegels hysterisches Theater - Cogito und die erzwungene Wahl - „Objektive Gewißheit" - Von A zu S	151
II	„Der formelle Aspekt": - Geschichte einer Erscheinung - Sagen und Sagen-Wollen - Der Hegelianische Performativ - „Die List der Vernunft", revisited	168
	Teil III Cum Grano Praxis	187
5	Ende gut, alles gut?	189
I	Warum sollte ein Dialektiker bis vier zählen lernen?: - Die Triade und ihr Exzeß - Protestantismus, Jakobinismus . . . - und andere „verschwindende Vermittler" - „Ein Schlag deines Fingers" - Warum ist Wahrheit immer politisch?	189
II	Das „missing link" der Ideologie: - Die selbstbezügliche Struktur und ihr Leeres - Die Ursprünge erzählen - Die sogenannte „ursprüngliche Akkumulation" - Das Paradox einer endlichen Totalität - Das Kantische Ding	209
6	Viel Lärm um ein Ding	239
I	Die Varianten des Fetischismus-Typs: - Warum ist Sade die Wahrheit von Kant? - Das „totalitäre Objekt" - Traditionelle, manipulative, totalitäre Macht	239
II	Lacan versus Foucault: Die Frage des Subjekts: - Brechts Versagung - Die zwei Lesarten von Kant - Lob des Eurozentrismus	266
	Anmerkungen	283